

Auch in diesem Jahre wurden von unseren Geologen neben den fortlaufenden, die Herausgabe neuer Spezialkartenblätter vorbereitenden Aufnahmen auch eingehendere Studien in bergbaulich wichtigen Abschnitten durchgeführt, wie im goldführenden Gebiet der Hohen Tauern, im Kupfererzdistrikt von Jochberg bei Kitzbühel und in verschiedenen Kohlengebieten von Obersteiermark, Niederösterreich und Nordtirol. Hiezu zählen auch Untersuchungen im Interesse der in Anhoffung von Erdöl- und Gasvorkommen vorgenommenen Tiefbohrungen in Oberösterreich und Niederösterreich. Über all jene Studien wird im nachfolgenden von den Aufnahmsgeologen speziell berichtet werden.

Ich selbst konnte auch heuer einige Herren in den von ihnen bearbeiteten Abschnitten besuchen. So unternahm ich mit Herrn Dr. A. Winkler einen Ausflug zu den Säulenbasalten und Tuffen von Neuhaus im südlichen Burgenland und mehrere Exkursionen von Kolmsaigurn im Oberen Raurisertal, wo Dr. Winkler die Spezialaufnahme des Goldgebietes im Bereich des Sonnblicks besorgte.

Da die vom Kartographischen Institut vorbereitete neue Detailkarte im Maßstabe 1:10.000 noch nicht im Druck vorlag, sollen diese Aufnahmen im kommenden Sommer mit längerem Zeitaufwand fortgesetzt werden. Wir hatten Gelegenheit in der Gegend des Neubaus sowie im großen Kar des Hocharngletschers die überaus verwickelten tektonischen Verhältnisse zu beobachten, in denen hier die Verfaltung mehrerer Gneisantiklinalen mit den sie umhüllenden Schieferungen augenfällig wird, und welche ohne Zweifel für die Konzentrierung der goldführenden Gänge gerade in der Umgebung des Sonnblicks maßgebend erscheinen.

Dem Direktor der Gewerkschaft Rathausberg in Böckstein, Herrn Oberbergrat Imhof, sind wir bezüglich Erleichterung unserer Unterkunft in dem vielbesuchten Standquartier zu großem Dank verpflichtet.

Nachher unternahm ich mit Herrn Chefgeologen Oberbergrat Dr. W. Hammer mehrere Exkursionen im mittleren Ötztal. Wir verquerten den Breiten Grieskogel aus dem Sulztal nach dem Zwieselbachtal und bestiegen zusammen den Fundusfeiler bei Umhausen, woselbst die von Amphibolitizügen begleiteten und von hellen Aplitgängen durchströmten alten Ötztaler Gneise zu mächtiger Entfaltung gelangen. Besonderes Interesse erweckte das schon von Adolf Pichler beschriebene Vorkommen von poröser, geflossener Bimssteinlava im Augengneis bei der hochgelegenen Dorfschaft Köfels ob Umhausen. Eine nähere Untersuchung dieses auffallenden jungen Eruptivgesteines in seiner näheren Beziehung zu dem anstehenden Gneis, und zwar durch eine weitergehende Bloßlegung des Kontaktes, wäre sehr wünschenswert und soll im Laufe des nächsten Sommers versucht werden.

Vom Vizedirektor Hofrat Dr. J. Dreger wurden im nordöstlichen Teile des Kartenblattes Deutsch-Landsberg und Wolfsberg und im östlich anstoßenden Blatte Leibnitz und Wildon geologische Aufnahmen durchgeführt.

Die Grenze der kristallinen Gesteine der Koralpe gegen das tertiäre Hügelland wird durch oft meterhohe lehmig-sandige Bildungen und Gehängeschutt vielfach verwischt. Bei Ligist finden sich als älteste

Tertiärbildung der Gegend Reste von untermiozänen Süßwasserablagerungen, wie sie gleich nördlich bei Voitsberg und Köflach mit mächtigen Lignitlagern auftreten und die hier ebenfalls buchtartig in das alte Gebirge vordringen, aber allem Anscheine nach keine bauwürdigen Flöze enthalten. Der Zusammenhang mit den Voitsberg-Köflacher Schichten ist durch den aus pliozänen Schotter- und Sandmassen bestehenden Rücken von Stollhofen-Pichling unterbrochen.

Die im Süden der Ligister Bucht aufliegenden Miozänbildungen, die bis zu den lakustren Schichten südlich von Schwanberg reichen, bestehen wie auch aus Brunnengrabungen und Bohrungen festgestellt werden konnte, in den untersten Teilen aus graublauen Tegelschichten, die zahlreiche meist nur gering mächtige Sandlagen und vereinzelte bituminöse, kohlige Zwischennittel aufweisen und von gröberen Sedimenten (hauptsächlich Sand und Sandstein) überlagert werden, was besonders in dem Hügelland nördlich und südlich der Fall ist, während in der Mitte um Stainz—St. Florian die tonigen Sedimente vorherrschen.

Was die Trennung von Gesteinszügen, wenn man von jenen der Amphibolite und Marmore absieht, in dem ausgedehnten, kristallinischen Gebiete der Koralpe anbelangt, so dürfte sich eine Trennung von gneisartigen Glimmerschiefern mit den zahlreichen Schnüren und linsenförmigen Knollen von Feldspat von den eigentlichen Glimmerschiefern durchführen lassen, wenn auch die Übergänge von fast ganz als Gneis ausgebildeten Lagen bis zum wahren Glimmerschiefer eine Grenzbestimmung sehr erschweren.

Chefgeologe Dr. Fritz Kerner kartierte im Frühsommer das Tertiärland zwischen Turnau und Aflenz, in dessen Bereich das Kohlenvorkommen von Göriach liegt. Den Untersuchungen ober Tag sind in diesem Gebiete durch weite Verbreitung junger Deckschichten engere Grenzen gezogen als im Haupttale der Mürz. Nur zwischen Fölz und Aflenz und am Groisenbache sind Aufschlüsse pflanzenführender Schiefertone und sandiger Mergel vorhanden, die auf sehr wechselnde Lagerungsverhältnisse hinweisen. Auf nicht sehr weitem Raume sind Schichtneigungen nach fast allen Gegenden der Windrose feststellbar.

Im Hochsommer führte der Genannte eine Neuaufnahme des südlichen Teiles der Kirchberggruppe durch. In tektonischer Hinsicht ist besonders eine Aufschiebung von Reichenhaller Kalk auf Ramsaudolomit an der Nordflanke des Lindtales und Mühlbachgrabens und eine N—S streichende Kette von Aufquetschungen von Carditaschichten zur Linken des Habachgrabens zu erwähnen. Eine Mitteilung über diese Befunde in den Verhandlungen ist druckfertig.

Chefgeologe Dr. Wilhelm Hammer setzte im heurigen Sommer seine Aufnahmen auf der Westhälfte des Blattes Ötztal (Z. 17, Kol. IV) fort, indem er vom Standort Umhausen aus die beiderseitigen Gebirgsgruppen kartierte: den Stock des Fundusfeiler mit dem Leierstal- und Fundustal samt den umgebenden Kämmen und die Bergzüge beiderseits des Hairlachteales.

Das Becken von Umhausen wird im Norden von der Granodioritmasse der Engelwand überquert, welche im Osten durch einen bis